

ROGER LIEBI

# Bibel und Wissenschaft



Christliche Literatur-Verbreitung e. V.  
Postfach 11 01 35 · 33661 Bielefeld

Roger Liebi

**Bibel und Wissenschaft**

Die Forschung hat Verspätung

1. Auflage 2013

© 2013 by CLV · Christliche Literatur-Verbreitung

Postfach 11 01 35 · 33661 Bielefeld

Internet: [www.clv.de](http://www.clv.de)

Bildquellen: Fotolia (wenn nicht anders angegeben)

Bildrechte: Heinrich Thanner

Grafiken: Roland Bohner, [www.bohner-concept.de](http://www.bohner-concept.de), Aach

Titelbild: Matthias Bohner

Satz und Umschlag: Nicole Schärer, Elfingen, Schweiz

Druck und Bindung: [www.schreckhase.de](http://www.schreckhase.de)

Bestell-Nr. 256.257

ISBN 978-3-86699-257-3

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung – <b>Bibel und Wissenschaft</b>	6
Astronomie 1 – <b>Die Sterne sind unzählbar ...</b>	8
Astronomie 2 – <b>Die Plejaden sind gebunden.</b>	10
Astronomie 3 – <b>Der Gürtel des Orion löst sich.</b>	12
Physik 1 – <b>Kernspaltung in der Bibel</b>	14
Physik 2 – <b>Kernfusion in der Bibel</b>	16
Physik 3 – <b>Licht – Bewegung oder Zustand?</b>	18
Geowissenschaften 1 – <b>Die Erde über dem Nichts</b>	20
Geowissenschaften 2 – <b>Die Erdkugel</b>	22
Geowissenschaften 3 – <b>Das Gewicht der Luft</b>	24
Geowissenschaften 4 – <b>Der Wasserkreislauf</b>	26
Geowissenschaften 5 – <b>Der Windkreislauf</b>	28
Geowissenschaften 6 – <b>Kreislauf der Meeresströmungen</b>	30
Biologie 1 – <b>Der Hase kaut doch wieder ...</b>	32
Biologie 2 – <b>Die Ameise legt doch Wintervorräte an ...</b>	34
Biologie 3 – <b>Am Anfang doch kein winziges Männlein ...</b>	36
Biologie 4 – <b>Beschneidung am 8. Tag</b>	38
Ökologie 1 – <b>Nicht gleichzeitig verschiedene Pflanzen</b>	40
Ökologie 2 – <b>3 Jahre Schonzeit</b>	42
Ökologie 3 – <b>Sabbatjahr</b>	44
Ökologie 4 – <b>Wiederkäuende Paarhufer als Nahrung</b>	46
Ökologie 5 – <b>Fische, aber keine Frösche ...</b>	48
Ökologie 6 – <b>Geschützte Vögel</b>	50
Ökologie 7 – <b>Nachhaltigkeit und Krieg</b>	52
Hygiene und Mikrobiologie 1 – <b>Reinigung von Aasbakterien durch Waschen</b>	54
Hygiene und Mikrobiologie 2 – <b>Reinigung von Aasbakterien durch Entsorgung und Zerstörung</b>	56
Hygiene und Mikrobiologie 3 – <b>Bakterien und Saatgut</b>	58
Hygiene und Mikrobiologie 4 – <b>Bakterien und Fäkalien</b>	60
Hygiene und Mikrobiologie 5 – <b>Bakterien und tote Menschen</b>	62
Hygiene und Mikrobiologie 6 – <b>Bakterien und allgemeine Hygiene</b>	64
Bibel und Umwelt – <b>Mose und die Weisheit der Ägypter</b>	66
Schlussfolgerungen – <b>Die Botschaft der Bibel</b>	68
Bibliografie (Auswahl)	70
Hinweis zu den Bibelzitaten	72
Der Autor	73
Literaturliste des Autors	74
Website	77
Vorträge	78
Wanderausstellung	79



EINLEITUNG

## Bibel und Wissenschaft

»Alle Schrift ist von Gott eingegeben ...«

*2. Timotheus 3,16*

»Das Gesetz des HERRN ist vollkommen,  
erquickend die Seele; das Zeugnis des HERRN ist  
zuverlässig, macht weise den Einfältigen.  
Die Vorschriften des HERRN sind richtig,  
erfreuend das Herz; ...«

*Psalm 19,8-9*

***In diesem Buch geht es um einen Vergleich zwischen Bibel und Wissenschaft. Zahlreiche Entdeckungen in der modernen Forschung waren gar nicht wirklich neu. Man konnte sie vor Jahrtausenden bereits in der Bibel nachlesen. Ausgewählte Beispiele sollen dies auf den folgenden Seiten illustrieren.***

Vor einem Vergleich sollte man sich zuerst fragen:  
Was ist Wissenschaft, und was ist die Bibel?

### ***Was ist Wissenschaft?***

Wissenschaft ist die menschliche Bemühung, die Natur systematisch zu beobachten, zu erforschen und zu beschreiben. Ihre Ergebnisse sind stets vorläufig und begrenzt. »Irren ist menschlich«, das gilt auch hier. In der Wissenschaft macht man jedoch im Allgemeinen kontinuierliche Fortschritte in der Erkenntnis.

### ***Was ist die Bibel?***

Gemäß ihrer eigenen Aussage ist die Heilige Schrift Gottes Wort. Sie ist von Gott inspiriert, von Gott eingegeben. Die Bibel ist Gottes direkte Rede in schriftlich fixierter Form. Sie ist vollkommen und irrtumsfrei, nicht nur, wenn sie über Gott und seine Gnade, sondern auch, wenn sie über die Natur und die Geschichte spricht.

***Die Bibel*** ist eine Sammlung von 66 Büchern. Etwa 40 verschiedene Schreiber waren an der Abfassung beteiligt. Sie verwendeten die drei Sprachen Hebräisch, Aramäisch und Griechisch.

Die Bibel wurde in einem Zeitraum von insgesamt rund 1700 Jahren geschrieben, das Alte Testament in der Zeit von 1600 bis 400 v. Chr. (von 1. Mose bis Maleachi), das Neue Testament in den Jahren zwischen 32 und 100 n. Chr.

Die Präzision der Überlieferung des Bibeltextes durch die Jahrtausende hindurch ist einmalig. Die wissenschaftliche Bestätigung der Bibel als historisches Dokument ist ohne Parallele in der gesamten Weltliteratur.

Dieses Buch soll handfeste Argumente für den göttlichen Ursprung der Bibel liefern.

## Die Sterne sind unzählbar!

»Wie das Sternenheer  
nicht gezählt werden kann ...«

*Jeremia 33,22 (600 v. Chr.)*

»Blicke doch zum Himmel und zähle die Sterne,  
wenn du sie zählen kannst!«

*1. Mose 15,5b (21. Jahrhundert v. Chr.)*

***Von bloßem Auge kann man von der nördlichen Erdhalbkugel aus etwa 3000 Sterne sehen. Dasselbe gilt auch für die südliche Hemisphäre. So kann man insgesamt von der Erde aus ohne Hilfsmittel etwa 6000 Sterne als einzelne Lichtpunkte am Firmament erblicken.***

Die Bibel sagt jedoch ausdrücklich, dass es für uns Menschen absolut unmöglich sei, die Zahl der Sterne zu ermitteln. So standen früher diese biblischen Aussagen im Widerspruch zur Wissenschaft.

1610 richtete Galileo Galilei als erster Mensch ein Fernrohr zum Himmel. Er kam zum Schluss, dass es etwa 30 000 Sterne geben müsse. Die Teleskope wurden im Laufe der Zeit immer besser. Heute wird die Zahl der Sterne im bisher erforschten Weltraum auf etwa  $10^{22}$  geschätzt (= eine 1 gefolgt von 22 Nullen). Zählen kann man sie nicht. Nur bescheidene Schätzungen sind denkbar.



## Die Plejaden sind gebunden.

»Kannst du *knüpfen das Gebinde der Plejaden,*  
oder lösen den Gürtel des Orion?«

*Hiob 38,31 (3. Jahrtausend v. Chr.)*



**Das Buch Hiob erzählt eine Lebensgeschichte aus dem 3. Jahrtausend v. Chr. Gott stellte Hiob die Frage, ob er den Sternenhaufen der Plejaden zusammenbinden könne. Bei den Plejaden handelt es sich um ein Sternbild, bei dem mit unseren Augen 6 bis 9 Sterne gesehen werden können. Mit dem Fernrohr kann man mindestens 1200 Sterne erblicken. Alle diese Sterne bilden einen durch die Schwerkraft zusammengebundenen Haufen, der eine gemeinsame Flugrichtung im All aufweist.**

Die meisten der 88 Sternbilder, die in der modernen Astronomie voneinander unterschieden werden, sind Gebilde, deren einzelne Sterne eigentlich nichts miteinander zu tun haben. Von der Erde aus gesehen scheinen sie zusammenzugehören. Doch im Weltall sind diese Sterne in Wirklichkeit im Raum völlig versetzt.

Die Plejaden gehören zu den wenigen Ausnahmen. Diese Sterne sind durch die Schwerkraft direkt »zusammengebunden«. Bei den meisten Sternbildern wäre die Frage »Kannst du knüpfen...?« unangebracht. Doch die Frage an Hiob trifft genau die heute wissenschaftlich nachvollzogene Realität im Fall der Plejaden.

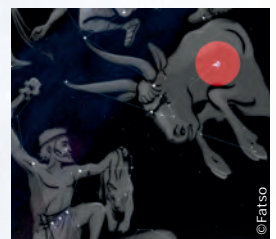


Plejone

Atlas

**Plejaden im Sternbild Stier.**

Der rote Kreis kennzeichnet die Position.



3 light-years

1 parsec

25'5



ASTRONOMIE 3

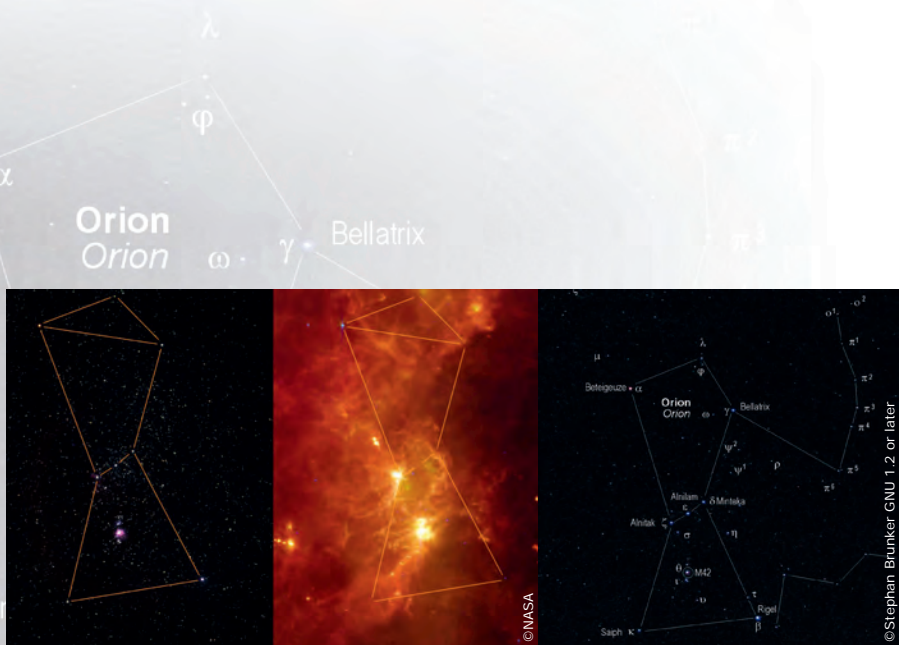
## Der Gürtel des Orion löst sich.

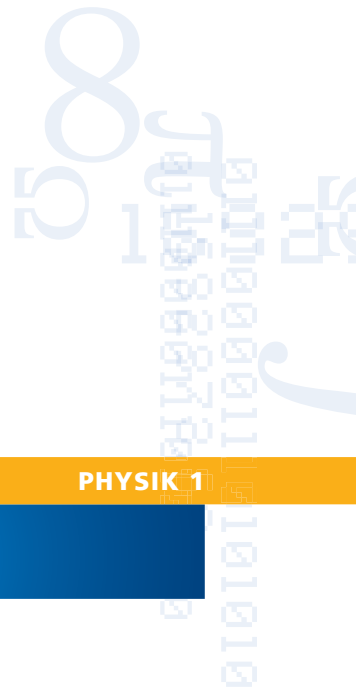
»Kannst du knüpfen das Gebinde der Plejaden,  
oder *lösen den Gürtel des Orion?*«

*Hiob 38,31 (3. Jahrtausend v. Chr.)*

**Das Sternbild Orion, ganz in der Nähe der Plejaden, besteht zur Hauptsache aus 4 markanten Trapezsternen im äußeren Bereich und 3 eng beieinanderliegenden Sternen im Zentrum, die wie ein Gürtel aussehen.**

Das menschliche Auge vermag unmöglich wahrzunehmen, was mit modernen wissenschaftlichen Messgeräten festgestellt werden konnte: Diese drei zentralen Sterne fliegen tatsächlich in verschiedene Richtungen. Sie entfernen sich im Weltraum voneinander, ganz im Gegensatz zu den Sternen der Plejaden. Gottes Frage an Hiob trifft die astronomische Tatsache genau: Der Schöpfer forderte Hiob mit der Frage heraus, ob er die drei Gürtelsterne des Orion lösen könne, so wie Gott dies eben kann.





## Kernspaltung in der Bibel

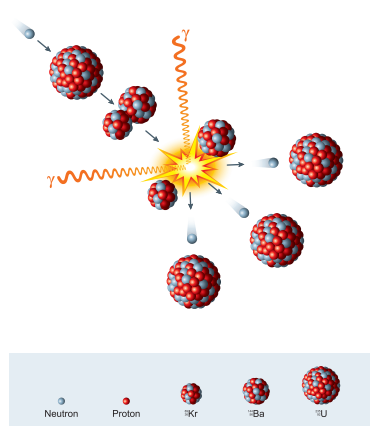
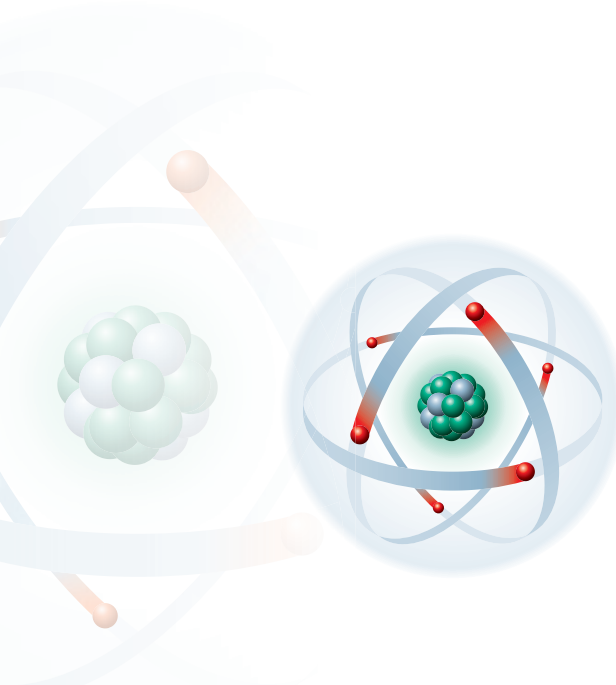
»Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb, an welchem die Himmel vergehen werden **mit gewaltigem Krachen, die Elemente aber werden im Brand aufgelöst** und die Erde und die Werke auf ihr **verbrannt** werden. ... indem ihr erwartet und sorgfältig vorbereitet die Ankunft des Tages Gottes, dessentwegen die Himmel **im Feuer brennend** aufgelöst und die Elemente im Brand zerschmelzen werden.«

2. Petrus 3,10–12 (67 n. Chr.)

**Im Jahr 67 n. Chr. beschrieb der Apostel Petrus den Weltuntergang am Ende der Geschichte des Universums. Er sagte, dass dann die Elemente (= die grundlegenden chemischen Teilchen der Materie, die Atome) im ganzen Weltall aufgelöst werden. Dabei soll enorme Energie in Verbindung mit Feuer und unvorstellbarem Krachen entfesselt werden.**

In der Wissenschaft war man allerdings seit der Zeit der alten Griechen bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts der Meinung, dass die Atome (von griechisch ἄτομος, átomos, »das Unteilbare«) unteilbar seien und deshalb nicht aufgelöst werden könnten.

Im Jahr 1938 gelang jedoch Otto Hahn und Fritz Straßmann in Berlin die wissenschaftliche Entdeckung der Kernspaltung des Urans. Erst seither kann man die biblische Aussage von Petrus auch wissenschaftlich nachvollziehen.



## Kernfusion in der Bibel

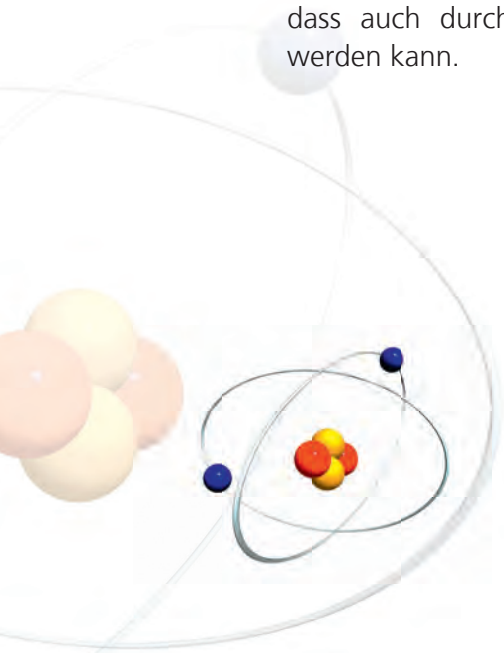
»Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb, an welchem die Himmel vergehen werden **mit gewaltigem Krachen**, die Elemente aber werden im Brand aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr **verbrannt** werden. ... indem ihr erwartet und sorgfältig vorbereitet die Ankunft des Tages Gottes, dessentwegen die Himmel **im Feuer brennend** aufgelöst **und die Elemente im Brand zerschmelzen werden.**«

2. Petrus 3,10–12 (67 n. Chr.)

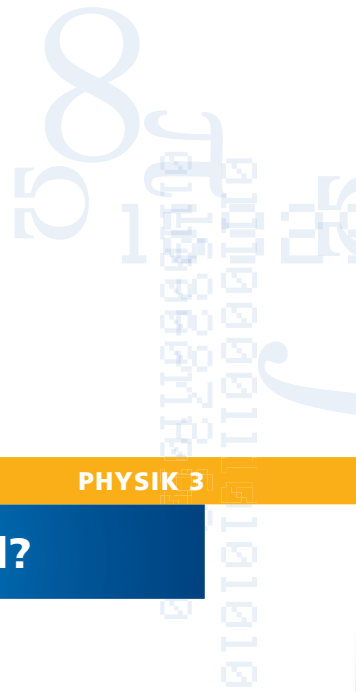
***Neben der Spaltung bzw. Auflösung der Atomkerne gibt es noch eine weitere Möglichkeit, wie aus der Materie Energie gewonnen werden kann: durch Verschmelzung (Fusion) der Atomkerne.***

Im 2. Petrusbrief wird nicht nur über die Auflösung der Elemente, sondern auch über deren Verschmelzung gesprochen. Dabei wird ebenfalls enorme Energie freigesetzt.

Die Kernfusion wurde erst im 20. Jahrhundert entdeckt, allerdings bereits vor der Kernspaltung. Ernest Rutherford beobachtete als Erster das Phänomen der Kernverschmelzung, als er 1917 mit Alphateilchen experimentierte. 1920 äußerte Arthur Eddington die Vermutung, dass Sterne (Sonne) ihre Energie durch Kernfusion gewinnen. Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelten der Physiker Edward Teller und der Mathematiker Stanislaw Ulam in den USA eine Kernfusions-Wasserstoffbombe. Am 1. November 1952 wurde die erste Kernfusionsbombe über dem Pazifik gezündet. Damit konnte der konkrete Beweis erbracht werden, dass auch durch Kernfusion enorme Energie freigesetzt werden kann.







PHYSIK 3

## Licht – Bewegung oder Zustand?

»Welches ist der Weg,  
auf dem das Licht sich verteilt, ...?«

*Hiob 38,24 (3. Jahrtausend v. Chr.)*